

**Stellungnahme zur e.V.-Mitgliederversammlung Gospel Forum Stuttgart am 13.12.2018
von Johann Tutsch am 14.12.2018**

**Stellungnahme zur e.V.-Mitgliederversammlung Gospel Forum Stuttgart am 13.12.2018
von Johann Tutsch am 14.12.2018**

Eckdaten zur e.V.-Versammlung bis zum Moment des Protests

Wie ihr bereits aus der Mail von Christian Ziegler erfahren habt, verlief die Mitgliederversammlung anders als geplant.

Peter Wenz und Teile der Pastorenschaft haben ohne jegliche Rücksprachen oder Informationen mit den „kritisch“ eingestellten Pastoren oder den Initiatoren des Minderheitenbegehrens innerhalb kürzester Zeit 117 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Nach meiner Beobachtung waren es vielfach sehr junge Leute, z.B. Bibelschüler aus dem RTC.

Durch die Aufnahme von Mitgliedern in den e.V. hat sich Peter Wenz eine neue Mehrheit verschafft. Der anwesende Anwalt Hr. Franke wies darauf hin, dass es eine gewisse rechtliche Unsicherheit bezüglich der Frage der Neuaufnahme in dieser Situation (nur noch ein Vorstand, weil andere zurückgetreten sind) gibt. Eine endgültige Klärung wäre nur vor Gericht möglich, was u.U. Jahre dauern könnte.

Es wurde auf Wunsch von Seiten der Initiatoren des Minderheitenbegehrens und nach Abstimmung aller e.V.-Mitglieder darüber eine 15 minütige Pause eingelegt, die die Unterzeichner des Minderheitenbegehrens in einem separaten Raum zur Besprechung der weiteren Vorgehensweise wegen geänderter Umstände genutzt haben.

Zurück im Plenum gab es daraufhin verschiedene Statements:

Thomas Berner hat auf die rechtliche Unsicherheit der Neuaufnahmen hingewiesen, zugleich jedoch die moralische und seelsorgerliche Fragwürdigkeit des Verhaltens von Peter Wenz angeprangert.

Nach weiteren Statements von Martin Seiler und Wolfgang Weidner (Initiator des Minderheitenbegehrens) verließen protestartig die Unterzeichner des Minderheitenbegehrens und andere den Raum.

Zu den ca. 90 Personen, die den Raum aus Protest gegen die Vorgehensweise von Peter Wenz verlassen haben, gehören aus dem Gebiet Fildern u.a. Familien Christian und Simon Ziegler, Benni Stehle, Barbara und Johann Tutsch.

Wie gehen wir mit der neuen Situation im Gospel Forum um?

- Wir fällen **keine Kurzschlussentscheidungen**, z.B. sofortiger Gemeindeaustritt, schon gar nicht existentielle (z.B. für Mitarbeiter des Gospel Forums). Wir handeln besonnen und im Hören auf Gott. Wir handeln nicht aus Zorn oder Wut.
- Wir sind **freie Menschen** – vor Gott, vor anderen Menschen, vor der Gemeinde. Niemand kann uns sagen, was wir zu tun oder lassen haben, nur Gott selbst durch sein Wort und seinen Geist (Röm 8,14).
- Wir gehen vorsichtig und **nach-denkend mit Informationen** von offizieller und persönlicher Seite um. Wirklichkeit wird immer interpretiert. Bei der Interpretation und Darstellung von Wirklichkeit spielen oft sehr unterschiedliche Motive eine Rolle. Sie kann daher auch willentlich oder nicht willentlich verzerrt werden, ja falsch dargestellt werden. Namhafte Leute können beeindrucken – und irren!
- Wir lassen **Schmerz und Ärger** zu und bringen dies zu Gott, wir unterdrücken ihn nicht und legen ihn vor Gott ab. Wir sprechen Vergebung aus und bleiben bei der Vergebung, wenn Gedanken wieder hochkommen.
- Wir halten uns an das Wort aus Röm 12,18: „Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen **Frieden**.“ Ja, wir jagen dem Frieden nach (Hebr 12,14).
- Wir vertrauen uns Jesus an, nicht Menschen, wir gehen unter **das sanfte und leichte Joch von Jesus**. Nur das führt zur Ruhe und Erquickung für die Seele. Wir gehen nicht wieder zurück unter das Joch von Menschen (Mt 11,25-30; Gal 3,1).

**Stellungnahme zur e.V.-Mitgliederversammlung Gospel Forum Stuttgart am 13.12.2018
von Johann Tutsch am 14.12.2018**

- Wir **blicken auf Gott**: Spr 3,6 „erkenne ihn auf allen deinen Wegen“. Gott erkennen wir nicht an den unebenen und steinigen Pfaden, aber wenn wir uns auf ihnen befinden, schauen wir nach oben und erkennen Gottes Güte und Gaben seiner Güte für jetzt (Jak 1,17.18 und Ps 23,4-6). Sie kommen von oben herab - nicht von Menschen - zu uns in unsere missliche Lage (Jak 1,17).
- Wir bekommen in der jetzigen Lebenslage eine **neue Sicht von menschlicher und göttlicher Geschichtsschreibung**: „Ihr gedachtet mir zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es gut zu machen, um es so hinauszuführen, wie es jetzt zutage liegt, um ein zahlreiches Volk am Leben zu erhalten.“ (1Mose 50,20). Natürlich sei hier auch an Röm 8,28 erinnert.
- Wir halten uns an das Wort Gottes, des Neuschöpfers: „Denn siehe, **ich will ein Neues schaffen**, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jes 43,19 Luther 2017)
- Ich bitte euch, die aktuelle Lage mit diesen Augen zu sehen. Sie erleichtern eine versöhnliche Haltung – bei einem klaren Blick für die menschliche Sünde, unter der wir leiden.
- **Betet für das Kommande**. Wir wissen noch nicht, was kommt und in welcher Form es kommt, aber Gott will Neues schaffen. Eure Gebete dienen der Geschichtsschreibung Gottes!

Ein Wort zum Zehnten

Unser Geld ist für den Herrn (Spr 3,9-10; 1Mose 14,19-20). Es wird in der Regel als Zehnter in die Gemeinde gegeben. Für Mitglieder der Gemeinde, die die aktuelle Entwicklung in der Gemeinde nicht für gut heißen und das gegenwärtige System nicht unterstützen wollen, gibt es z.B. die Möglichkeit, den Zehnten separat auf ein anderes, eigenes Konto zu überweisen, um ihn dann zu seiner Zeit für den Herrn an geeigneter Stelle freizugeben.

Dies ist keine Aufforderung oder Empfehlung. Hier soll jeder für sich verantwortlich vor dem Herrn damit umgehen. Wahre Kirche Gottes ist immer „Frei“-Kirche! Dies ist lediglich eine Schilderung dessen, wie wir – Barbara und ich – momentan damit verfahren.

Stuttgart, den 14.12.2018

Johann und Barbara Tutsch